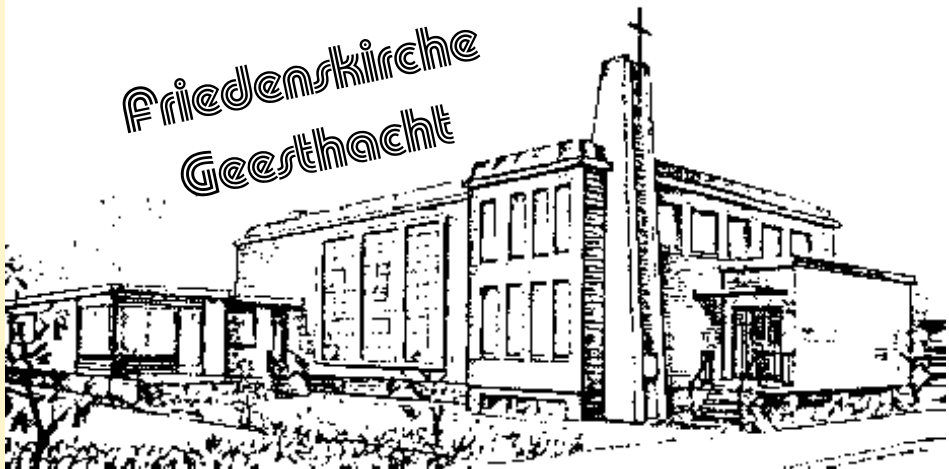


Friedenskirche Geesthacht



Monatsspruch April 2020
Es wird gesät verweslich und
wird auferstehen unverweslich.
1. Korinther 15,42



Monatsplan April

	April 2020	Termine
1.	Mittwoch	
2.	Donnerstag	
3.	Freitag	
4.	Samstag	
5.	Palmsonntag	
6.	Montag	
7.	Dienstag	
8.	Mittwoch	
9.	Gründonnerstag	
10.	Karfreitag	
11.	Karsamstag	
12.	Ostersonntag	
13.	Ostermontag	
14.	Dienstag	
15.	Mittwoch	
16.	Donnerstag	
17.	Freitag	
18.	Samstag	
19.	Sonntag	
Angaben ohne Gewähr!!!	20. Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der AA
	21. Dienstag	9-12 Uhr Hauptamtlichentreffen
	22. Mittwoch	
	23. Donnerstag	
	24. Freitag	19.00 Uhr Jugend (Ort nach Vereinbarung)
	25. Samstag	11.00 Uhr „QuerFormat“ mit Andreas Püst Vortrag zum Thema Erbrecht & Mittagsimbiss
	26. Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Annegret Matthies, L: Marie & Manuel Blau
	27. Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der AA
	28. Dienstag	15.00 Uhr Seniorencafé
	29. Mittwoch	
	30. Donnerstag	

VORSCHAU:

Sonntag, 03.05.: 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, P: Sophie Knopp

Sonntag, 10.05.: 11.00 Uhr Gottesdienst für Ausgeschlafene

(JuZ „Alter Bahnhof“, Bahnstr. 45)

Samstag, 16.05.: 16.00 Uhr Gemeindeforum zur Gottesdienstgestaltung

Sonntag, 17.05.: 10.00 Uhr Gottesdienst mit open doors,

P: Mitarbeiter von open doors

Sonntag, 24.05.: 10.00 Uhr Gottesdienst, P: Anselm Stiehl (EFG Lübeck-Kücknitz)

Sonntag, 31.05.: 10.00 Uhr Pfingstgottesdienst, P: Sophie Knopp

Liebe Leserinnen und Leser!

ich erkläre jetzt nichts Neues, wenn ich schreibe: Der Körper, in dem wir gerade leben, ist vergänglich. Im Laufe des Lebens nehmen wir die Vergänglichkeit unseres Körpers zunehmend wahr. Manchmal wollen dann bestimmte Körperteile nicht mehr so funktionieren, wie wir das gerne hätten. Mit der Vergänglichkeit des irdischen Körpers ist demnach jeder Mensch in seinem Leben konfrontiert – manche früher, manche später. Der Wortlaut des Monatsspruches geht jedoch noch über die Vergänglichkeit hinaus, indem er von Verweslichkeit spricht. Bei dieser Wortwahl denken wir womöglich: Na das hätte man ja jetzt auch schöner ausdrücken können! Aber genauso hart und ungeschönt wie dieser Hinweis auf die leibliche Verweslichkeit, treffen einen Menschen auch irgendwann in seinem Leben die Fragen: Was passiert mit meinem Körper, wenn ich tot bin?, oder: Was bleibt von mir übrig, wenn mein Körper nicht mehr ist?

Sicherlich hat Paulus bewusst diese kontrastreiche und ausdrucksstarke Gegenüberstellung gewählt. Einige Mitglieder der korinthischen Gemeinde konnten sich nämlich nicht vorstellen, wie eine künftige Auferstehung der Toten aussehen möge. Manche lehnten diesen Gedanken sogar gänzlich ab. Wenn es jedoch keine Auferstehung der Toten gäbe, so argumentiert Paulus, dann könnte ja auch Christus nicht auferstanden sein. Damit wäre sein Tod am Kreuz sinnlos und der Glaube hätte keine Grundlage (1. Kor 15, 13-14).

Dadurch dass Christus jedoch als Erster von den Toten auferstanden ist, haben wir die Gewissheit, dass auch die übrigen Toten aufgeweckt werden (V. 20). Mit seiner Auferstehung, die wir besonders zu Ostern feiern, hat Jesus den Tod und die Sünde besiegt. Somit

Foto: Lehmann

Monatsspruch
APRIL
2020

Es wird
gesät verweslich
und wird
aufstehen
unverweslich.

1. KORINTH 15,42

Bild: GEP

haben Menschen, die an Jesus glauben und IHM mit ihrem Leben nachfolgen, eine berechnigte, unverbrüchliche und lebendige Auferstehungshoffnung!

Erfüllt von dieser Hoffnungsperspektive können wir als Christinnen und Christen hier auf der Erde leben. Wenn wir jeden Aspekt unseres Lebens aus der Perspektive des Evangeliums wahrnehmen, dann eröffnet uns das auch eine neue Sicht auf die Realität und schenkt uns und anderen Zuversicht.

Der Leib, mit dem wir auferstehen, wird nicht mehr aus Fleisch und Blut, also aus vergänglicher Materie, bestehen, sondern er wird vom lebendigen Geist Gottes erfüllt sein, der auf ewig unvergängliches Leben schenkt (V. 45). Dieser Auferstehungsleib ist dann nicht mehr unvollkommen, sondern vollkommen, nicht mehr schwach, sondern stark, nicht mehr verweslich, sondern unverweslich.

„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch Jesus Christus, unseren Herrn!“ (V. 57)

Eure / Ihre Sophie Knopp



Im April

Ich wünsche dir,
dass jeder Morgen in dir
Vertrauen weckt
und jeder Frühling in dir
den Glauben stärkt
und jeder Anfang in dir
die Hoffnung nährt
auf ein Leben,
das bleibt.

Aus: TINA WILLMS,
Im Glauben: Zweifel – Im Zweifel:
Glauben, Neukirchner Verlags-
gesellschaft 2019

Foto: Lehmann

Bild: GEP

Ökumenischer Weltgebetstag am 6. März 2020



Für dieses Jahr hatten Frauen aus Simbabwe das Gottesdienstmaterial ausgearbeitet.

Das Motto hieß „Steh auf und geh!“.

Es ist eine gute Sitte und hat sich bewährt, dass sich die Schwestern aller Kirchengemeinden aus Geesthacht zu dieser ökumenischen Veranstaltung treffen. Sophie und ich waren im Gemeindehaus der St. Salvatoris-Kirche zu einem Vorbereitungsabend.

Es wurde das Land vorgestellt und die Lesungen für die verschiedenen Kirchengemeinden verteilt. Auch konnten wir landestypische Gerichte probieren.

Kantor Kuschnereit hatte schon vorher angeboten mit Sangesfreudigen die Lieder der Gebetsordnung einzuüben, was auch dankbar angenommen wurde.

So war die Veranstaltung am 6. März ein gelungenes Treffen der Christinnen aus Geesthacht.

Regina Rosomm



Bilder: EFG Geesthacht

Gemeinsam auftanken und im Glauben wachsen. Hauskreis Junge Erwachsene im GemeindeHaus

Seit Ende Februar treffen wir uns als Junge Erwachsene im Alter von 19+ am Sonntagabend um 18 Uhr im zweiwöchentlichen Rhythmus in der Friedenskirche. Bei unseren Treffen singen wir gemeinsam, tauschen uns über Themen und Fragen des alltäglichen Lebens und des Glaubens aus und beten füreinander. In der Gemeinschaft, den Gesprächen und in der Beschäftigung mit Gottes Wort werden wir immer wieder ermutigt, inspiriert und gestärkt, aber auch herausgefordert.

Wir freuen uns, wenn auch Du mit dabei bist!

P.S.: Während der Zeit der Kontaktsperre nutzen wir die sozialen Medien, um weiterhin in Kontakt und im Austausch zu bleiben.

Manuel Blau & Sophie Knopp

Aktuelle Infos von Gemeindeleitung und Diakonin

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde der Friedenskirche, nachdem wir am 22. März bekanntgegeben haben, dass alle Gottesdienste, Veranstaltungen und Gruppentreffen aufgrund der Corona-Krise voraussichtlich bis einschließlich 19. April 2020 nicht in der Friedenskirche stattfinden können, prüfen wir derzeit, welche Möglichkeiten und Wege wir haben, um als Gemeinde weiterhin in guter Verbindung bleiben zu können und uns als Geschwister gegenseitig im Glauben zu stärken.

Es ist eine Situation, wie wir sie so noch nicht erlebt haben - eine „Ausnahmesituation“. Es ist aber auch eine Situation, in der wir uns gezwungenermaßen auf das besinnen, was Gemeindeleben im Kern ausmacht. Die Gemeinde ist ja nicht zwingend an das Gebäude gebunden.

Ich möchte uns an dieser Stelle den Bibelforscher vor Augen und ins Gedächtnis rufen, dem gerade in diesen Tagen eine entscheidende Bedeutung zukommt. Er steht im 2. Timotheusbrief, Kapitel 2,7: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Angst und Sorgen sind in diesen Tagen keine guten Berater! Und sie sind auch keine Kennzeichen des Geistes Gottes. Denn Gottes Geist ist ein kraftvoller, liebender und besonnener Geist, der auch in schwierigen Situationen innere Ruhe, Überlegtheit und Umsicht schenken kann. Diesen Geist wünsche ich uns allen in dieser „Ausnahmesituation“!

Lasst uns versuchen, das Beste aus unserer Lage zu machen. Immerhin haben wir ja trotz allem noch viele „Kanäle“ und technische Möglichkeiten, um auch weiterhin in Kontakt zu bleiben.

EVANGELISCH - FREIKIRCHLICHE GEMEINDE Im Bund Evangelisch–Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R.

Als Seelsorgerin bin ich selbstverständlich weiterhin erreichbar, unter der bekannten Telefonnummer **04152 / 4270** (der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört) oder per E-Mail unter **friedenskirche-geesthacht@t-online.de**. Auch die Gemeindeleitung ist für Euch erreichbar.

Lasst uns aber auch untereinander anrufen, schreiben und kommunizieren! Niemand sollte in dieser Zeit den Eindruck haben, allein zu sein. Es tut uns gut, voneinander zu hören und Freude und Leid miteinander zu teilen (vgl. 1. Kor 12,26).

Sollte jemand erkranken oder in Quarantäne müssen, dann lasst es mich oder die Gemeindeleitung bitte zeitnah wissen, damit wir Anteil nehmen, beten und auch entsprechend praktisch helfen können.

Bitte überprüft regelmäßig Euer **E-Mail-Fach** oder schaut auf unserer Internetseite nach (**www.friedenskirche-geesthacht.de**), ob es neue Informationen gibt. Den Gemeindebrief für April erhaltet Ihr ebenfalls über diese beiden „Kanäle“. Bitte haltet Euch auch gegenseitig auf dem Laufenden.

Auch der BEFG hat eine Seite angelegt, auf die stetig aktuelle Informationen zur Coronakrise hochgeladen werden. Hier der Link zur Seite: **<https://www.baptisten.de/aktuelles-schwerpunkte/corona/>**

Lasst uns in dieser besonderen Zeit gemeinsam auf DEN blicken und vertrauen, DER die Gemeinde zusammengefügt hat und DER sie auch zusammenhalten wird – JESUS CHRISTUS! ER ist bei uns, was auch immer passieren mag!

Und lasst uns gerade jetzt besonders für die politisch Verantwortlichen, die Entscheidungsträger/innen, die Wissenschaftler/innen, die Gefährdeten, die wirtschaftlich Betroffenen und für die Erkrankten BETEN!

So grüßen wir Euch alle ganz herzlich und wünschen Euch Gottes reichen Segen und seine Bewahrung!

Eure Sophie Knopp und Eure Gemeindeleitung

Kollekte

“Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!” (2. Korinther 9,15)

In unseren gewöhnlichen Gottesdiensten legen wir am Sonntag Geld zusammen, um damit unsere Dankbarkeit gegenüber Gott auszudrücken. Lasst uns das auch weiterhin tun. Mit unserer Gabe danken wir Gott für seine Versorgung in jeder Lebenslage und zeigen gleichzeitig Vertrauen, dass ER uns auch weiterhin das geben wird, was wir zum Leben brauchen.

Bitte gebt auch weiterhin, *„ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“* (2. Kor 9,7) und nutzt dazu die Kontodaten im Impressum am Ende des Gemeindebriefes.

Gott segnet Gaben und „fröhliche“ Geber!

Querformat

Das Querformat mit Andreas Püst wird aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant am 25.04. stattfinden.

Zitat

» Wenn wir von Himmelfahrt sprechen, dann sprechen wir nicht von einer Reise in einen anderen Raum, irgendwo in den Wolken oder über den Wolken, sondern wir sprechen von einer Dimension der Wirklichkeit, die auch ohne Fahrstuhl nach oben erfahrbar ist.

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD)

Beratungsangebot der Evangelisch-Freikirchlichen Beratungsstelle

Die Ev.-Freik. Beratungsstelle Hamburg wird 25 Jahre alt. Seit dem 1. April 1995 erhalten Menschen aus christlichen Gemeinden und darüber hinaus bei uns fachlich kompetente Beratung mit christlicher Orientierung in Partnerschafts-, Erziehungs- und Lebensfragen.

Unser Jubiläum fällt in eine Zeit der globalen Ausnahmesituation durch die Corona-Pandemie, so dass unser geplanter Jubiläumsgottesdienst am 26. April 2020 samt der Mitgliederversammlung am 21. April 2020 abgesagt ist. Das haben wir uns vor Kurzem noch gar nicht vorstellen können.

Doch nun sind in der Beratungsstelle die Beratungen auf Telefon- oder Videoberatung umgestellt. Gerade in diesen Zeiten steht unser multiprofessionelles Team zur Unterstützung bereit. Die Kompetenzen unserer Berater/innen können in Anspruch genommen werden z.B. für folgende Fragen:

- Wie gehe ich mit meinen Ängsten um?
- Wie gehe ich mit dem Stress um, der durch Zuhause-Bleiben, das Gefühl der Ohnmacht oder auch berufliche Überforderung (z.B. in der Pflege) entsteht?
- Wie können wir als Familie gut durch den Tag kommen, wenn die Kinder sich langweilen, die Unzufriedenheit mit der Situation steigt oder Streit zu eskalieren droht?
- Wie kann ich mit dem jetzt noch verstärkten Alleinsein fertig werden?

Unser Anmeldetelefon 040-417504 steht jetzt täglich zur Verfügung. Wir vermitteln schnell an einen Berater oder eine Beraterin. Auch über das Kontakt- oder Anmeldeformular auf unserer Homepage www.efb-hamburg.de oder per Mail beratung@efb-hamburg.de sind wir auf kurzem Wege erreichbar.

Wir freuen uns auf Anrufe, wenn Menschen unser Angebot nutzen möchten. Und wir wünschen uns allen, dass wir in dieser Krisenzeit zu den Quellen und Ressourcen unseres Glaubens und der Zuversicht finden und aus ihnen schöpfen können.

Dr. Tilman Schreiber

(Leiter und Geschäftsführer)

Evangelisch-Freikirchliche Beratungsstelle Hamburg e.V.

Grindelallee 95, 20146 Hamburg

Suttnerstr. 18, 22765 Hamburg

Marianne-Timm-Weg 1-2, 22117 Hamburg

Rübenkamp 310, 22337 Hamburg

Tel. 040-417504 | www.efb-hamburg.de | beratung@efb-hamburg.de

Spendenkonto: IBAN: DE84 5009 2100 0000 9260 00

BIC: GENODE51BH2

FAMILIENZEIT IST BIBELZEIT!

Spielerisch die Bibel entdecken

Mit Abraham auf Reisen gehen, für Esau eine Linsensuppe kochen oder für Jesus eine Krone basteln. Schritt für Schritt die Bibel mit der ganzen Familie entdecken.

- Hilfreiche Erklärungen
- Spannende Rätsel
- Kreative Basteltipps
- Übersetzung: Neues Leben. Die Bibel

Die Familienbibel

Rätseln, basteln, singen. Mit Kindern die Bibel entdecken.
Gebunden, 15,7 x 23,5 cm, 2176 S.

225.394 49,99 €



Gewiss ist, dass im Leiden unsere Freude, im Sterben unser Leben verborgen ist.

Zitat

Nur durch die Tiefen unserer Erde, nur durch die Stürme eines Menschengewissens hindurch eröffnet sich der Blick auf die Ewigkeit.

Dietrich Bonhoeffer

Der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer wurde vor 75 Jahren – am 9. April 1945 – im Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

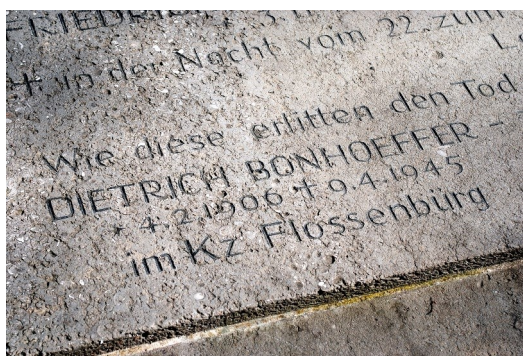


Bild: GEP

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Bilder: GEP



Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese

sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2, 1–8. 12–17

Jesus Christus spricht: Wachet! (Markus 13,37)

Wer glaubt, muss wach sein. Natürlich können auch glaubende Menschen nicht ohne Schlaf auskommen. Das sollen sie auch nicht. Guter Schlaf ist etwas Wunderbares. Und schöne Träume erhellen nicht nur die Nacht, sondern leuchten zuweilen sogar in den Tag. Aber das Kennzeichen von Christen ist nicht der Schlaf, sondern das Wachsein. Denn nur wer wach ist, ist bereit für Begegnungen. Wer schläft, bleibt immer bei sich. Das Wesen des Glaubens jedoch ist es, sich aus sich selbst herausrufen zu lassen. Um nicht mehr unentwegt um sich selbst zu kreisen, sondern dem auferstandenen Christus zu begegnen. Unter den vielen Stimmen, die uns täglich



Bild: GEP

umgeben und uns müde machen, hört der Glaube seine Stimme. Die fordert unsere Aufmerksamkeit nicht lautstark, sondern erbittet sie behutsam. Um sie zu hören, müssen wir daher hellwach sein. Ein Leben lang. In dieser Wachheit erwartet unser Glaube dann auch zugleich die unmittelbare und universale Begegnung mit Jesus Christus am

Ende aller Tage und Nächte. Denn, so hat es ein lateinamerikanischer Dichter einmal einprägsam formuliert: „Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt. Aber wir sind eingeladen. Wir sehen schon die Lichter und hören die Musik“ – wenn wir wach sind. Der Glaube will aber auch darum wacher Glaube sein, um mit seinen Mitmenschen eine gemeinsame Welt zu haben. Die Schläfer haben immer nur ihre eigene Welt. Da kommt es zu keinen Begegnungen. Einander begegnen – wirklich begegnen – können wir nur als wache Menschen. Nur dann nämlich sind die Augen geöffnet und wir können uns sehen: in unserer Freude und in unserem Kummer, in der zum Himmel schreienden und in der oft genug auch verborgenen Not. Die vor uns liegende Passionszeit kann man als eine besondere Zeit zur Wachsamkeit begreifen und gestalten. Wer mit Christus den Weg zum Kreuz mitgeht, muss schließlich geistlich und geistig hellwach sein. Und damit wir dabei nicht allein auf uns gestellt sind, haben wir viele andere Christinnen und Christen an unserer Seite. Die rufen uns, wenn es nötig ist, das Wort unseres Herrn ins schläfrig verschlossene Ohr: Wach auf!

Prof. Dr. Volker Spangenberg
(Professor für Praktische Theologie)

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindechor, Jugendgruppe, Seniorenkreis, unsere Hauskreise, Kinder-Musical-Gruppe, Anonyme Alkoholiker (AA),

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

Ausblick

- ⇒ Unsere Gemeindediakonin Sophie Knopp:
 - ⇒ hat vom 3.-5. April ein freies Wochenende
 - ⇒ ist voraussichtlich vom 20.-23. Mai auf der Bundeskonferenz des BEFG in Kassel
 - ⇒ predigt voraussichtlich am 23.05. in der EFG Lübeck-Kücknitz
- ⇒ Redaktionsschluss Ausgabe Mai/Juni 19.04.2020



Bild: GEP

Herausgeber:

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: **www.friedenskirche-geesthacht.de**

E-Mail: **friedenskirche-geesthacht@t-online.de**

Gemeindediakonin:

Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4,

21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270,

Fax 04152 / 839096

Gemeindeleiter:

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,

21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

Stellvertreter:

Anja Krause, Hittfelder Straße 8a

21224 Rosengarten Tel.: 04105 / 153172

Redaktionsteam:

Esther Dorothee Winterhoff, Tel.: 04152 / 79418

Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050

Sophie Knopp, s.o.

Fotos / Graphiken

Seite 1

Gemeindebriefmagazin (GEP)

Seite 5

weltgebetstag.de/aktueller-wgt/simbabwe/..

Abkürzungen:

GEP

Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2

Druck: Flüge Printmedien, Bergedorfer Str. 67, 21502 Geesthacht



Bild: GEP

WEIT DER ARBEIT

FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind ...

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.

